

# Donaumarkt: Bald tut sich was – endlich!

„In den nächsten Monaten geht es sichtbar voran“

Von Rainer Wendl

Wenn Sie da stehen, glauben Sie gar nicht, dass Sie in Regensburg sind – so treffend beschrieb Stadtbau-Chef Joachim Becker am Freitag das unguete Gefühl, das einen am schäbigen Donaumarkt beschleicht. Doch das soll sich ändern.

Nach vier Jahren vorbereitender Planungsarbeit sind Stadt und Stadtbau jetzt nämlich so weit, um sich auf Investoren-Suche begeben zu können. Konkret sollen diese das Brüchner- und Ostermeierquartier bebauen und eine allstadtypische Mischnutzung (Wohnen, Dienstleistung, Einzelhandel, Gastronomie) realisieren. „Wir bieten diese Nutzungen an. Ob es dazu kommt und beispielsweise ein Investor einen Nahversorger oder ein Hotel hier ansiedeln kann, wird sich zeigen. Es kann auch sein, dass am Ende hauptsächlich Wohnungen entstehen“, machte OB Hans Schaidinger deutlich, dass das Projekt Donaumarkt im Detail noch sehr ergebnisoffen ist.

Doch die Grundzüge stehen immerhin fest: Ab 2014 wird die Freilächengestaltung von Promenade, Marktplatz und Uferweg in Angriff genommen, ein Jahr davor sind die Spatenstiche bei Brüchner- und Ostermeier-Quartier geplant und schon sehr bald sollen die Arbeiten für die umweltfreundliche Wärmeversorgung des künftigen Viertels beginnen; am Donaumarkt soll es näm-



Diesem Haus in der Ostengasse steht der Abriss bevor.

lich nach dem Prinzip „Wärme aus Abwasser“ nahezu CO<sub>2</sub>-neutral warm werden.

Der erste richtig wahrnehmbare Schritt des Mammutprojekts wird in diesem Jahr die Sanierung des Trunzerblocks (durch den Bauträger Trepnau) sein.

## Podiumsdiskussion heute im Leeren Beutel

„Da geht es in den nächsten Monaten sichtbar voran“, so Becker. Der Abriss des noch stehenden Eckhauses vom Ostermeier-Block ist ebenfalls zeitnah zu erwarten. „In fünf bis sechs Jahren werden wir das Quartier einer adäquaten Nutzung zugeführt haben“, blickte Planungsreferentin Christine Schimpfermann voraus. Becker ist überzeugt, dass das Ergebnis gut sein wird: „Am Ende werden alle staunen, was da entsteht.“

Bei einer Podiumsdiskussion mit dem Titel „Brennpunkt Donaumarkt“ werden am heutigen Mittwoch ab 20 Uhr im Leeren Beutel Schaidinger, Michael Schmidt vom Landesamt für Denkmalpflege, Stadtheimatpfleger Werner Chrobak, Reiner R. Schmidt (Forum Regensburg), Stefan Ebøling (Altstadtfreunde) und Anwohnerin Gülistan Varli-Önal über das Thema sprechen.

# Donaumarkt: Baustart erst 2013

Die Vorbereitungen für die Sanierung sind abgeschlossen. Nun sucht die Stadt Investoren.

Von Barbara Simon

Regensburg. Die Bauruinen und „auffälligen Gemäuer“ am Donaumarkt sollen nun bald der Vergangenheit angehören. Immerhin handle es sich bei dem Areal zwischen Ostengasse und Donau um ein „Filetstück“ in der Regensburger Innenstadt, betonten Oberbürgermeister Hans Schaidinger und Joachim Becker, Geschäftsführer der Stadtbau GmbH im Rahmen einer Pressekonferenz zum aktuellen Planungsstand.

Nach vier Jahren seien nun die Vorbereitungen für die Sanierung abgeschlossen, ebenso wurde das Baurecht für das Areal erteilt – nun sucht die Stadt Regensburg Investoren für die Bebauung. Vonseiten der Stadtbau GmbH, verantwortlich für die Vermarktung, hofft man bis Jahresende einen potenten Partner gefunden zu haben, um 2012 in den Architektenwettbewerb einsteigen zu können. Mit dem Spatenstich rechnet das Stadtoberhaupt frühestens in zwei Jahren. Bis zur endgültigen Fertigstellung werde es laut Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann noch vier bis sechs Jahre dauern.



Hinter sattem Grün bestimmen derzeit Parkplätze und so manche Ruine das Bild am Donaumarkt: Ab 2013 soll hier gebaut werden. Foto: Simon

Kernstücke der Sanierung werden das Brüchner-Areal sowie das Ostermeier-Areal am südlichen Donaumarkt sein: Anstelle der Bauruine sowie dem derzeitigen Trödelmarkt soll eine hochwertige Bebauung entstehen, für deren Nutzung die Stadt dem künftigen Investor Spielraum lässt.

Denkbar sind sowohl Wohnraum als auch Gewerbeflächen für Hotels, Einzelhandel oder einen Nahversorger. Im sogenannten „Trunzerblock“ beginnt zeitnah die Sanierung der zum Teil denkmalgeschützten Gebäude, die in den vergangenen Monaten durch den Bauträger Trepnau erworben wurden. Hier werden unter anderem ein öffentliches WC sowie Funkti-

onsräume für die Beschicker des Wochenmarktes untergebracht. Aus Gründen des Hochwasserschutzes ist eine terrassenartige Anlage des Donaumarktes geplant. Auf dem oberen Plateau sollen Flächen für den Wochenmarkt sowie im westlichen Bereich für temporäre Kunstaktionen bestehen bleiben.

Ebenso wird innovative Energietechnik am Donaumarkt Einzug halten: Bereits im Vorfeld wird eine Anlage zur Abwasser-Energienutzung installiert. Damit kann aus dem öffentlichen Kanalhauptsammler Abwasserwärme entnommen und für die Energieversorgung des Marktes sowie der umliegenden Gebäude genutzt werden. Das innovative Energieprojekt wird vom

Bund gefördert. Auch die städtische Personenschiffahrtslände soll neugestaltet und für den Zuliefer- und Omnibusverkehr erschlossen werden. Mit dem Eisenbahnverkehr habe man sich für eine sehr „sparsame Variante“ entschieden, ebenso solle die Lände weiterhin Fußgängern und Radlern als Promenade zur Verfügung stehen, betonte OB Schaidinger, auch in Hinblick auf die durchaus kritischen Stimmen.

► Diese wird auch Thema der Podiumsdiskussion „Brennpunkt Donaumarkt“ sein, die heute Mittwoch, 11. Mai ab 20 Uhr im Leeren Beutel auf Einladung der Altstadtfreunde, des Forums Regensburg und der Sozialen Initiativen stattfindet.